

engagiertes Eintreten für soziale Gerechtigkeit und grundlegende Zuständereformen stieß auf das Unverständnis und die autoritäre Dialogverweigerung des Erzbischofs von Bogotá, Kardinal Luis Concha (geb. 1891, seit 1968 im Ruhestand). So fühlte CAMILO sich im Gewissen verpflichtet, aus dem priesterlichen Amt auszuschcheiden. Am 15. Februar 1966 wurde er in einem Guerilla-Gefecht von kolumbianischen Regierungstruppen erschossen. Seitdem ist er zu einem Idol der für Recht und Freiheit kämpfenden lateinamerikanischen Jugend geworden. Wir alle, die ihn in Löwen jahrelang als stets freundlichen und immer hilfsbereiten Mitbruder erleben und schätzen durften, sind von seinem verantwortungsbewußten Idealismus überzeugt. Wer auch immer sich mit dem Studium der umstrittenen Persönlichkeit des Camilo Torres beschäftigen will, sollte sich zunächst kritisch mit seinen Reden und Schriften auseinandersetzen, die das Centro Intercultural in Cuernavaca, auf Anregung von Ivan Illich, bald nach seinem Tode gesammelt und veröffentlicht hat. Die deutsche Ausgabe ist gut lesbar, kann jedoch in der wissenschaftlichen Diskussion das spanische Original nicht ersetzen. Gut ein Jahr früher als die deutsche Ausgabe erschien eine französische Übersetzung: CAMILO TORRES, *Ecrits et paroles* (Seuil, Paris 1968, 320 p., F 18,—). Die englische Übertragung wurde *Revolutionary Writings* (Herder & Herder, New York 1969) betitelt. — Die bisher wohl beste kritische Ausgabe von CAMILOS Reden und Schriften besorgten einige seiner Freunde und Mitarbeiter: CAMILO TORRES, *Cristianismo y revolución*. Prólogo, selección y notas de OSCAR MALDONADO, GUTEMIE OLIVIÉRI y GERMÁN ZABALA (Ed. Era, Avena 102, México 13, D. F., 1970), 612 p.

Münster

Werner Promper

Torres, Camilo: *Revolution als Aufgabe des Christen* [CAMILO TORRES, *Biografía — Plataforma — Mensajes*. Ediciones Carpel-Antorcha, Medellín 1966]. Grünewald/Mainz 1969; 84 S., DM 6,80

Das Bändchen bietet in wortgetreuer Übersetzung die wichtigsten Aufrufe des CAMILO TORRES (an die Christen, an die Kommunisten, an das Militär, an die Nichtorganisierten, an die Gewerkschaftler, an die Landbevölkerung, an die Frauen, an die Studenten, an die Arbeitslosen, an die Vereinigte Volksfront, an die politischen Häftlinge, an die herrschende Minderheit). Mit einigen einleitenden Texten ausgestattet, stellt die Publikation eine gute Einführung in die Persönlichkeit und das Programm CAMILOS dar für solche, die nicht gleich zu der oben angezeigten Gesamtausgabe greifen wollen.

Münster

Werner Promper

Vaughan, B. N. Y.: *Structures for Renewal*. A search for renewal of the Church's Mission to the world. Mowbray/Oxford 1967; 156 p., s. 27/6

Wie kann die Kirche ihrer Sendung in einer sich wandelnden Welt gerecht werden? Um diese Frage geht es in diesem Buch. Vf. ist anglikanischer Bischof von Honduras (Zentralamerika). Als Teilnehmer an Kongressen des Weltkirchenrates und durch weite Reisen verschaffte er sich einen guten Überblick über das Leben der Kirche — er sagt nie, was er unter *Kirche* versteht — in der ganzen Welt. Ihm geht es um jene Strukturen der Kirche, die wandelbar sind. Er unterscheidet sie von der Wesensstruktur der Kirche als jener Form, die theologisch determiniert und konstant ist (p. V; s. auch p. 68, Anm. 1). Auf eine genauere Abgrenzung geht er allerdings ebensowenig ein wie auf eine theologische Re-